



Das **«** Wir machen den Weg frei **»** Prinzip

VR-NetWorld Software

Version 3.0

Der schnelle Weg zu Ihrer Online-Filliale



1	Bankgeschäfte sind Vertrauenssache	4
1.1	Diese Systemvoraussetzungen müssen erfüllt sein	4
1.2	Kein Provider, keine DFÜ-Verbindung?	5
1.3	Datenübernahme - grundsätzliche Möglichkeiten	5
1.4	Vorbereitung	6
2	Programm installieren und starten	7
3	Ersteinrichtung mit dem Assistenten	7
4	Datenübernahme	8
4.1	Ablauf	8
4.2	Datenübernahme aus GENO light (IZV Compact)	11
5	Ersteinrichtung ohne Assistent	13
5.1	HBCI/FinTS - Bankverbindung einrichten	13
5.1.1	Chipkarte	13
5.1.2	Diskette	16
5.1.3	PIN/TAN Interface	17
5.2	T-Online (BTX) bzw. InterCEPT/S oder DTA-Bankverbindung	21
5.3	Bankverbindung synchronisieren (nur bei HBCI)	21
5.4	Konto einrichten	22
5.4.1	HBCI/FinTS	22
5.4.2	T-Online (BTX) bzw. InterCEPT/S oder DTA	23

Mit der VR-NetWorld Software haben Sie sich für das leistungsfähige Homebanking-Programm Ihrer Volksbank Raiffeisenbank entschieden. Die Software unterstützt die Legitimationsverfahren Chipkarte, Diskette sowie PIN/TAN und kann damit auch für Homebanking-Transaktionen mit anderen Kreditinstituten, die eines dieser Verfahren anbieten, eingesetzt werden.

1. Bankgeschäfte sind Vertrauenssache

Bewahren Sie Ihre Diskette oder Chipkarte sowie die dazugehörige PIN und Ihre zur Legitimation wichtigen TANs und PINs geheim und an einem sicheren Ort auf. Denn hat jemand Zugriff auf Ihre Diskette oder Chipkarte und kennt die dazugehörige PIN, hat er auch Zugriff auf Ihr Konto.

Phishing: Übermitteln Sie niemals Ihre Legitimationsdaten wie TAN oder PIN nach Aufforderung durch eine eMail.

1.1 Diese Systemvoraussetzungen müssen erfüllt sein

Für das Programm genügt ein aktueller marktüblich ausgestatteter Windows-PC. Prüfen Sie aber vorsichtshalber, ob Ihr PC diese Anforderungen erfüllt:

- Windows 98, Windows ME, Windows 2000, Windows XP (Home Edition/Professional Edition *)
- CD-ROM Laufwerk
- Internetanbindung über Modem, ISDN oder DSL
- Eingerichtete DFÜ-Verbindung über das Windows-DFÜ-Netzwerk z.B. VR-Web (die Zugangssoftware für VR-Web ist auf der CD-ROM vorhanden)
- Laufwerk für Wechselmedien (z.B. 3,5" Diskettenlaufwerk) oder bei Chipkartennutzung: entsprechende freie Schnittstelle

*Die Freigabe bezieht sich ausschließlich auf VR-NetWorld Software und nicht auf die Softwaretreiber der Chipkartengeräte.

1.2 Kein Provider, keine DFÜ-Verbindung?

Wenn Sie schon einen Internetanschluss über DFÜ-Verbindung haben, können Sie diesen Absatz überspringen und lesen gleich bei „Programm installieren und starten“ weiter.

Wenn Sie noch nicht bei einem Internet-Provider angemeldet sind, empfehlen wir Ihnen unseren schnellen und kostengünstigen Online-Dienst „VR-Web“ (Testsieger bei Stiftung Warentest 10/2003). Die Zugangssoftware finden Sie auf der Installations-CD-ROM der VR-NetWorld Software.

Bei der Einrichtung der DFÜ-Verbindung hilft Ihnen ein „Windows-Assistent“. Sie finden ihn unter Programme Zubehör Kommunikation DFÜ-Netzwerk

Neue Verbindung erstellen. Hier geben Sie die Anmeldedaten ein, die Sie von Ihrem Provider erhalten haben.

1.3 Datenübernahme — grundsätzliche Möglichkeiten

Die VR-NetWorld Software unterstützt die Datenübernahme aus den genossenschaftlichen Programmen GENO lite ZV, Home cash, Profi cash und GENO light (IZV Compact). Bei der Datenübernahme aus GENO light werden Informationen zu Konten, Umsätzen, Aufträgen, Zahlungsempfängern und Zahlungspflichtigen übernommen. Bei den Produkten GENO lite ZV, Home cash und Profi cash wird zusätzlich die Übernahme von Mandanten/Firmen und Benutzern (nur GENO lite) unterstützt.

Möchten Sie keine Daten übernehmen, können Sie diesen Abschnitt überspringen und sofort mit der Installation/Ersteinrichtung fortfahren.

Die Datenübernahme können Sie entweder unmittelbar nach der Installation mit dem Einrichtungsassistenten durchführen oder auch nachträglich, indem Sie über den Menüeintrag Datei Import Aus anderen ZV-Programmen starten.

Wichtig: Die automatische Datenübernahme ermöglicht Ihnen, mit vorhandenen Daten in den gewohnten Strukturen weiterzuarbeiten. Aufgrund des unterschiedlichen Aufbaus der Produkte sollten Sie prüfen, ob vor der eigentlichen

Datenübernahme Vorbereitungen in den zu übernehmenden Produkten getroffen werden müssen. Bitte lesen Sie den Abschnitt "Vorbereitungen".

1.4 Vorbereitung

Nutzung von Chipkarten als Sicherheitsmedium

Möchten Sie als Sicherheitsmedium eine Chipkarte einsetzen, so installieren Sie bitte zuerst den Chipkartenleser und danach die VR-NetWorld Software.

Datenübernahme aus GENO lite ZV/Home cash/Profi cash

Da bei den Produkten GENO lite ZV, Home cash und Profi cash ein direkter Zugriff auf die bestehenden Datenbanken möglich ist, können die meisten Daten ohne größere Vorbereitungen automatisch in die VR-NetWorld Software übernommen werden.

Folgende Punkte sollten Sie dennoch vorher überprüfen:

- 1. Wurde mit einem der Produkte ausschließlich HBCI/FinTS zur Übertragung genutzt?
JA: Sie haben während der Datenübernahme die Möglichkeit, sofort oder später eine bestehende Bankverbindung zuzuordnen oder eine neue Bankverbindung zu erstellen.
NEIN: siehe 3
- 2. Wurde mit einem der Produkte ausschließlich T-Online (BTX) mit PIN/TAN zur Übertragung genutzt?
JA: Die Bankverbindungen für T-Online (BTX) mit PIN/TAN werden automatisch in der VR-NetWorld Software angelegt.
NEIN: siehe 3
- 3. Wurden bisher sowohl T-Online (BTX) mit PIN/TAN als auch das Verfahren HBCI genutzt?
JA: Als Standard wird den importierten Konten die Bankverbindung T-Online (BTX) mit PIN/TAN zugeordnet. Die Bankverbindung HBCI wird nicht übernommen. Soll nur das Verfahren HBCI/FinTS importiert werden, so muss der T-Online Zugang in den ursprünglichen Produkten deaktiviert werden.

Hierzu gehen Sie bitte wie folgt vor:

GENO lite ZV: Menü „Stammdaten“ „Bankkonten“ „T-Online“

Deaktivieren Sie die Funktion „DFÜ über T-Online/ZKA“

Home cash/Profi cash: Menü „Stammdaten“ „Konten Auftraggeber“

Klicken Sie in diesem Fenster auf den Button „T-Online“. Wählen Sie hier bitte die Steuerdatei „keine“ aus, anschließend entfernen Sie bitte noch die Gatewayseiten und speichern diese Änderungen.

NEIN: siehe 1. bzw. 2.

2. Programm installieren und starten

Vor der Installation der VR-NetWorld Software sollten Sie zunächst alle offenen Programme schließen. Legen Sie anschließend die VR-NetWorld Software-CD in Ihr CD-ROM-Laufwerk.

Wenn das Installationsprogramm nicht selbstständig startet, öffnen Sie bitte die Datei „PreInstall.exe“ aus dem Hauptverzeichnis der CD-ROM.

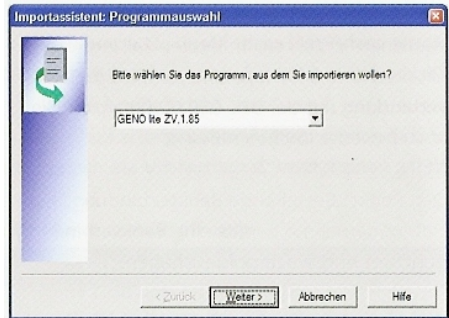
In dem sich nun öffnenden Fenster können Sie wählen, ob Sie zuerst einen Internetzugang über VR-Web oder direkt die VR-NetWorld Software installieren wollen. Nach einem Klick auf den Button „Installieren Sie Ihre VR-NetWorld Software für Ihr HomeBanking“ startet die Installation.

3. Ersteinrichtung mit dem Assistenten

Bitte starten Sie nach der erfolgreichen Installation die VR-NetWorld Software über das entsprechende Icon auf Ihrer Arbeitsoberfläche (Desktop). Beim ersten Aufruf öffnet sich der Ersteinrichtungsassistent. Der Assistent führt Sie auf Wunsch Schritt für Schritt durch alle notwendigen Eingaben — von der Auswahl des Internetzugangs über die Einrichtung verschiedener Benutzer bis zur Kontoanlage. Welche Angaben notwendig sind, erfahren Sie im Folgekapitel „Ersteinrichtung ohne Assistent“.

4.1 Ablauf

Haben Sie sich dafür entschieden Daten aus Ihrem bisherigen Programm zu übernehmen (unabhängig davon, ob im Rahmen des Ersteinrichtungsassistenten oder durch manuellen Aufruf) prüft die VR-NetWorld Software zunächst, ob eines der für die Datenübernahme unterstützten Programme (GENO lite ZV, Home cash, Profi cash) auf Ihrem PC installiert ist. In diesem Fall bietet die VR-NetWorld Software Ihnen die erkannten Programme und GENO light (IZV Compact) zur Datenübernahme an. Wählen Sie nun das gewünschte Programm aus und wählen Sie den Button „Weiter“.

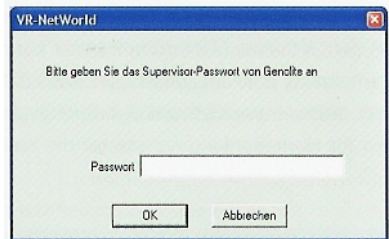


Hatten Sie bisher das Programm GENO light (IZV Compact) im Einsatz, beachten Sie jetzt die gesonderten Hinweise zur Datenübernahme unter dem Punkt 4.2

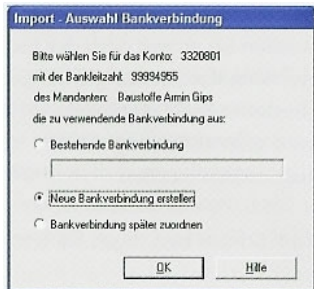
Die Datenübernahme kann nach erneutem Betätigen des „Weiter“ Buttons und nach Eingabe des Supervisor- (bei GENO lite ZV) bzw. Master- Passwortes (bei Home cash und Profi cash) gestartet werden.

Wichtig: Sind in Profi cash mehrere Firmen angelegt, muss das Master Passwort für alle Firmen gleich lauten.

Wurde in den ursprünglichen ZV-Programmen bereits T-Online (BTX) mit PIN/TAN zur Übertragung genutzt, müssen Sie nach dem erfolgreichen Einlesen der Daten nur noch deren Übernahme bestätigen.



Möchten Sie hingegen HBCI/FinTS verwenden, werden Sie während der Datenübernahme gefragt, ob Sie eine „Bestehende Bankverbindung“ verwenden wollen, eine „Neue Bankverbindung erstellen“ oder eine „Bankverbindung später zuordnen“ möchten. Im letzten Fall legt die VR-NetWorld Software eine temporäre Bankverbindung mit der BLZ 000 00 00 an, die Sie später wieder löschen müssen.



Den Punkt „Bestehende Bankverbindung“ können Sie wählen, wenn Sie vor der Datenübernahme bereits eine Bankverbindung in der VR-NetWorld Software eingerichtet und synchronisiert haben.

In der Regel werden Sie das bestehende Sicherheitsmedium aus den bisherigen Programmen übernehmen wollen. In diesem Fall wählen Sie bitte den Punkt „Neue Bankverbindung erstellen“.

Vergeben Sie in der folgenden Eingabemaske eine eindeutige Bezeichnung für Ihre Bankverbindung und wählen als Verfahren „HBCI/FinTS“. Nach einem Klick auf den Button „Weiter“ haben Sie die Möglichkeit das verwendete Sicherheitsmedium auszuwählen.



Danach stellt die VR-NetWorld Software eine DFÜ-Verbindung zu Ihrer Bank her und gleicht die im Sicherheitsmedium hinterlegten Daten mit Ihrer Bank ab. Dabei wird vorausgesetzt, dass Sie die DFÜ-Verbindung über das Windows-Netzwerk bereits eingerichtet oder den T-Online Decoder installiert haben. Bitte schließen Sie nach der Synchronisation der Daten das Übertragungsfenster.

Im Anschluss haben Sie Gelegenheit, weitere Konten zu übernehmen. Dazu werden Sie erneut nach der Bankverbindung gefragt. Möchten Sie für die weiteren Konten das gleiche Sicherheitsmedium verwenden, wählen Sie bitte „Bestehende Bankverbindung“ aus. Die zuvor eingerichtete Bankverbindung wird dem Konto zugeordnet. Bitte wiederholen Sie den Vorgang, bis alle Konten zugeordnet wurden.

Zum Schluss bestätigen Sie bitte die Übernahme der Daten.

Nach der Datenübernahme können Sie den aus den ursprünglichen Produkten bekannten Mandanten auswählen und sich unter dem gewünschten Benutzer anmelden.

Empfehlung: Melden Sie sich bitte nach der Datenübernahme zuerst als Supervisor an, um die Zuordnung der einzelnen Konten zu den Bankverbindungen und die Berechtigungen zu kontrollieren und eventuell zu ändern. Anschließend können sich die übernommenen Benutzer anmelden und ggf. die Fälligkeiten der übernommenen Aufträge kontrollieren.

Sollte der Standardmandant aus der VR-NetWorld Software nicht mehr benötigt werden, kann dieser nach einer Datensicherung gelöscht werden.

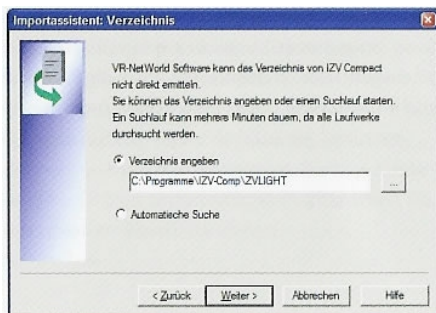
Bitte beachten Sie, dass je nach Ursprungsprodukt die Aufträge sowie Zahlungsempfänger und -pflichtige Mandanten/Benutzer spezifisch verfügbar sind.

4.2 Datenübernahme aus GENO light (IZV Compact)

Ein direkter Zugriff auf die Datenbanken in GENO light (IZV Compact) ist leider nicht möglich. Daher erfolgt die Übernahme der Daten über den Export aus GENO light (IZV Compact) und dem anschließenden Import der Daten in die VR-NetWorld Software. Hierzu kopiert die VR-NetWorld Software zu Beginn des Imports entsprechende Exportfilter in das entsprechende Verzeichnis von GENO light (IZV Compact).

Wählen Sie aus dem Dropdownfeld den Eintrag „IZV Compact“ aus und klicken auf den Button „Weiter“.

Da die VR-NetWorld Software das Installationsverzeichnis von GENO light (IZV Compact) nicht automatisch erkennt, geben Sie bitte den Pfad der Installation manuell ein (Pfad:...\zvlight) oder Sie lassen die VR-NetWorld Software nach einer GENO light (IZV Compact)-Installation suchen. Dieser Vorgang kann bei großen Festplatten etwas Zeit in Anspruch nehmen!



Hat die VR-NetWorld Software eine Installation von GENO light (IZV Compact) gefunden, werden die Exportfilter (WVD-Dateien) in die entsprechenden Verzeichnisse kopiert. Wechseln Sie jetzt bitte in das Programm GENO light (IZV Compact), ohne die VR-NetWorld Software zu schließen. In GENO light (IZV Compact) müssen Sie jetzt über den Menüpunkt .

Verwaltung Exportdateien Exportdatei erstellen die vier verschiedenen WVDs separat auswählen und erstellen.



Danach stehen in dem Verzeichnis, in dem auch die *.vwd-Dateien stehen (.. ./zvlght/dat) die folgenden maximal vier Textdateien zur Verfügung. Diese werden später in die VR-NetWorld Software importiert.

Dateiname	Größe	Typ
2C_LINH.TXT	69 KB	Textdatei
2C_SAL.TXT	4 KB	Textdatei
2C_BANK.TXT	1 KB	Textdatei
2C_ADR.TXT	5 KB	Textdatei

Wechseln Sie jetzt bitte wieder in die VR-NetWorld Software. Hier werden Sie gefragt, ob eben beschriebene Aktionen in GENO light (IZV Compact) bereits durchgeführt wurden. Bitte bestätigen Sie diese Frage.

Es werden nun für den Mandanten „IZV Compact-Mand“ die jeweiligen Konten , angezeigt. Sie können entweder eine bestehende Bankverbindung zuordnen, eine neue Bankverbindung sofort erstellen oder die Bankverbindung später zuordnen. Wird die Bankverbindung später zugeordnet, und ist noch keine Bankverbindung eingerichtet, so wird eine temporäre Bankverbindung mit der BLZ 000 000 00 eingerichtet. In diesem Fall muss die Bankverbindung neu eingerichtet werden und im Anschluss daran dem Konto zugeordnet werden.

5. Ersteinrichtung ohne Assistent

Als nächsten Schritt wählen Sie im Menü „Stammdaten“ die Punkte „Bankverbindungen“ „neu“ aus. Im nächsten Fenster vergeben Sie bitte einen eindeutigen Namen und eine Bezeichnung, mit deren Hilfe Sie die Bankverbindungen identifizieren können. Zusätzlich wählen Sie bitte den Übertragungsweg, den Sie mit dieser Bankverbindung nutzen wollen. In der weiteren Folge unterscheidet sich die Vorgehensweise zwischen HBCI/FinTS und T-Online (BTX) bzw. InterCEPT/S mit PIN/TAN.

5.1 HBCI/FinTS - Bankverbindung einrichten

Wählen Sie in der nächsten Maske bitte das Sicherheitsmedium (Diskette, Chipkarte oder PIN/TAN) aus, das Sie künftig verwenden wollen.

Hinweis: Sollten Sie das Medium Chipkarte nutzen, lesen Sie bitte die Benutzerhinweise zur Installation und Inbetriebnahme des Chipkartenlesers. Diese Informationen finden Sie auf der CD-ROM in dem Ordner „Informationen“. Bitte lesen Sie in dem zu Ihrem Sicherheitsmedium passenden Abschnitt weiter.

5.1.1 Chipkarte

Die VR-NetWorld Software unterstützt sowohl die unpersonalisierte VR-NetWorld-Card basic, die vopersonalisierte VR-NetWorld-Card, als auch zu diesen Kartentypen kompatible Chipkarten. Die Einrichtung der verschiedenen Kartentypen unterscheidet sich in einigen Details. Lesen Sie daher bitte den entsprechenden Abschnitt sorgfältig.

Hinweis: Bitte vergewissern Sie sich, dass der Chipkartenleser angeschlossen und im System installiert ist.

Um eine Chipkarte als Sicherheitsmedium einzusetzen, markieren Sie bitte den Punkt „Chipkarte“. Das Programm liest jetzt die Daten der Chipkarte aus. Achten Sie bitte auf die PIN Abfrage zu ihrer Chipkarte.

VR-NetWorld-Card basic

Die VR-NetWorld Software unterstützt sowohl die bewährte VR-NetWorld-Card basic, wie auch die neue VR-NetWorld-Card basic für den Einsatz unter FinTS. Mit Ausnahme der Vergabe der ersten PIN, werden beide Kartentypen in der VR-NetWorld Software gleich eingerichtet. Lesen Sie daher bitte die folgenden Hinweise zur PIN Vergabe sorgfältig durch!



Erste PIN Vergabe bei der VR-NetWorld-Card basic

Bei der ersten Verwendung der VR-NetWorld Card basic ist noch keine PIN vergeben, daher schlägt Ihnen die VR-NetWorld Software eine Initiale PIN (12345) vor. Diese PIN können Sie sofort ändern. Sollten Sie keine individuelle PIN zur Hand haben, können Sie die PIN Änderung später jederzeit nachholen.



Hinweis: Einige Chipkartengeräte überspringen nach nur wenigen Sekunden diesen Vorgang zur Vergabe der Initialen PIN. Durch die Vorgabe von „12345“ durch die VR-NetWorld Software geschieht dies zumindest „kontrolliert“ und Sie haben über diese PIN jederzeit Zugriff auf die Chipkarte, solange die PIN nicht durch Sie geändert wurde.

Erste PIN Vergabe bei der VR-NetWorld-Card basic für FinTS

Die VR-NetWorld-Card basic für FinTS (erkennbar an dem FinTS Logo auf der Kartenrückseite) wird mit der sogenannten „Transport-PIN“ ausgeliefert. Bei dem ersten Auslesen der VR-NetWorld-Card basic für FinTS werden Sie gefragt, ob die eingelegte Karte noch mit einer Transport-PIN gesichert ist. Um ihre persönliche, 6-stellige, HBCI PIN zu vergeben, klicken Sie bitte auf ‚Transport-PIN ändern‘ und vergeben anschließend Ihre persönliche HBCI-PIN.

Nachdem die Daten erfolgreich ausgelesen wurden, werden Ihnen die in der Chipkarte gespeicherten Bankverbindungen zur Auswahl angezeigt. Wählen Sie bitte den ersten leeren Bankverbindungsdatensatz aus und klicken dann auf „Weiter“.

Anschließend erscheint ein Fenster „Angaben zur Bankverbindung“. Hier tragen Sie die folgenden Angaben aus dem INI-Brief oder dem HBCI-Vertrag ein, den Sie von Ihrer Bank erhalten haben:

- Bankleitzahl
- Benutzerkennung/eventuell Kunden-ID
- URL/IP Adresse (Eine Auswahl an bekannten Adressen ist bereits hinterlegt)

Alle anderen Angaben ergänzt das Programm automatisch.

In dem folgenden Fenster müssen Sie dann noch die HBCI Version auswählen. In der Regel können Sie die niedrigste Version nehmen, die Ihnen angeboten wird (Bei Verwendung der VR-NetWorld-Card basic für FinTS wird automatisch mindestens die Version 3.0 vorgegeben). Nach der ersten Datenübertragung ermittelt die VR-NetWorld Software automatisch die von Ihrer Bank optimal unterstützte Version. Das Programm stellt nun eine Internetverbindung her, um die Schlüssel mit der Bank auszutauschen.

Bei erfolgreichem Schlüsselaustausch sehen Sie auf Ihrem Bildschirm die Daten des Bankschlüssels. Vergleichen Sie die Hash-Werte (Prüfziffer) mit den Hash-Werten im INI-Brief Ihrer Bank. Bei Übereinstimmung klicken Sie auf „Die Werte stimmen überein“. Jetzt kann die Bank Ihr Konto mittels des von Ihnen ausgedruckten und übermittelten INI-Briefes für HBCI freischalten.

Sollte es während der Übertragung zu einem Verbindungsabbruch kommen, durch den Ihr Schlüssel nicht eingereicht werden konnte (erkennbar am roten Kreuz hinter der Bankverbindung), können Sie den Schlüsselaustausch jederzeit wiederholen, indem Sie mit der rechten Maustaste das Kontextmenü zur Bankverbindung öffnen und hier den Punkt „Synchronisieren“ auswählen. Der Schlüsselaustausch wird dann erneut initiiert.

Nachdem die Daten erfolgreich ausgelesen wurden, werden Ihnen die in der Chipkarte gespeicherten Bankverbindungen zur Auswahl angezeigt. Wählen Sie bitte den gewünschten Bankverbindungsdatensatz aus (in der Regel wird dies der Erste sein).

VR-NetWorld-Card

Analog zur VR-NetWorld-Card basic unterstützt die VR-NetWorld Software sowohl die bewährte VR-NetWorld-Card wie auch die neue VR-NetWorld-Card für den Einsatz unter FinTS.



Wichtig: Die neue VR-NetWorld-Card für den Einsatz unter FinTS (erkennbar an dem FinTS Logo auf der Kartenrückseite) wird

FinTS

mit der sogenannten „Transport-PIN“ ausgeliefert. Bei dem ersten Auslesen der VR-NetWorld-Card für FinTS werden Sie gefragt, ob die eingelegte Karte noch mit einer Transport-PIN gesichert ist. Um ihre persönliche, 6-stellige HBCI PIN zu vergeben, klicken Sie bitte auf „Transport-PIN ändern“ und vergeben anschließend Ihre persönliche HBCI-Pin.

Nachdem die Daten erfolgreich ausgelesen wurden, werden Ihnen die in der Chipkarte gespeicherten Bankverbindungen zur Auswahl angezeigt. Wählen Sie bitte den gewünschten Bankverbindungsdatensatz aus (in der Regel wird dies der Erste sein).

Das nun erscheinende Fenster „Angaben zur Bankverbindung“ enthält alle im Sicherheitsmedium hinterlegten Angaben zu Ihrer Bankverbindung. Gegebenenfalls müssen Sie noch die Kunden-ID ergänzen. In dem folgenden Fenster können Sie dann die HBCI-Version auswählen. In der Regel können Sie die vorgeschlagene Version übernehmen.

Das Programm stellt nun eine Internetverbindung zu Ihrer Bank her, um die Schlüssel mit der Bank auszutauschen. Sollte es während der Übertragung zu einem Verbindungsabbruch kommen, durch den Ihre Daten nicht abgeglichen werden können, erscheint ein gelber Kreis hinter der Bankverbindung.

Sie können den Abgleich (Synchronisation) jederzeit wiederholen, indem Sie in der Bankverbindungsübersicht mit der rechten Maustaste die entsprechende Bankverbindung markieren und den Eintrag „Synchronisieren“ auswählen.

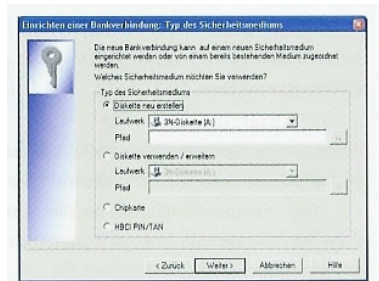
5.1.2 Diskette

Diskette neu erstellen

Um eine Sicherheitsdatei neu zu erstellen, markieren Sie bitte den Punkt „Diskette neu erstellen“. Über das Drop-Down-Feld haben Sie die Möglichkeit, das Laufwerk für die Sicherheitsdatei zu wählen.

Sicherheitshinweis: Wählen Sie als Speicherort ein Wechselmedium und entfernen Sie das Sicherheitsmedium nach jeder Übertragung.

Anschließend tragen Sie bitte in das Feld „Pfad“ den gewünschten Dateinamen für Ihr Sicherheitsmedium ein.



Empfehlung: Verwenden Sie „sprechende“ Dateinamen, z. B. „Volksbank Raiffeisenbank“, die Ihnen auch später eine eindeutige Zuordnung gestatten.

Anschließend erscheint das Fenster „Angaben zur Bankverbindung“.

Hier tragen Sie bitte die folgenden Angaben aus dem INI-Brief oder dem HBCI Vertrag ein, den Sie von Ihrer Bank erhalten haben:

- Bankleitzahl
- Benutzerkennung
- URL/IP Adresse
- eine Eingabe der Kunden-ID darf bei Raiffeisenbanken nicht erfolgen

Alle anderen Angaben ergänzt das Programm automatisch. In dem folgenden Fenster wählen Sie bitte die HBCI/FinTS Version aus. Unterstützt Ihr Institut bereits FinTS mit höheren Schlüssellängen, sollten Sie mindestens die Version 3.0 wählen. Ansonsten können Sie die niedrigste Version (in der Regel 2.01) nehmen.

Hinweis: Wenn Sie die HBCI FinTS Version 3.0 ausgewählt haben, wird zuerst eine Verbindung zu ihrer Bank hergestellt, um zu prüfen, welche Schlüssellänge Ihre Bank unterstützt.

Nach der ersten Datenübertragung ermittelt die VR-NetWorld Software automatisch die von Ihrer Bank optimal unterstützte Version.

Beim Erstellen einer Diskette legen Sie in den nun folgenden zwei neuen Fenstern den Benutzernamen und die PIN für den Zugriff auf das Sicherheitsmedium fest.

Der Benutzername kann von Ihnen frei gewählt werden (entfällt ab FinTS 3.0).

Beide Kennungen dienen der Legitimation gegenüber dem Sicherheitsmedium und müssen auch bei der Übernahme eines bereits bestehenden Mediums eingegeben werden. In einem neuen Fenster legen Sie eine PIN für den Zugriff auf das Sicherheitsmedium fest.

Wichtig: Die PIN muss mindestens achtstellig sein und muss eins der folgenden Sonderzeichen enthalten: \". > < () + - &? * ; ' % : \.

Sicherheitshinweis: Zum Schutz vor möglichen Angriffen auf Ihre persönlichen Legitimationsdaten machen wir Sie darauf aufmerksam, dass keine Gewähr für etwaiges Auslesen der im Programm hinterlegten verschlüsselten Daten übernommen werden kann. Die Speicherung sensibler Daten geschieht auf eigene Verantwortung und sollte nur bei dringendem Bedarf vorgenommen werden.

Mit Klick auf „Weiter“ beginnt VR-NetWorld Software sofort mit der Schlüsselberechnung und schreibt die Schlüsseldatei auf Diskette. Das Programm stellt nun eine Internetverbindung her, um die Schlüssel mit der Bank auszutauschen.

Bei erfolgreichem Schlüsselaustausch zeigt Ihnen die Software nun die Daten des Bankschlüssels an. Vergleichen Sie die Hash-Werte (Prüfziffer) mit den Flash-Werten auf dem INI-Brief Ihrer Bank. Bei Übereinstimmung klicken Sie auf „Die Werte stimmen überein“.

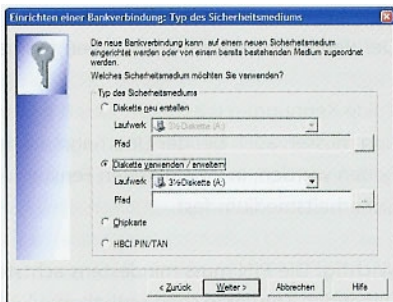
Jetzt kann die Bank Ihr Konto mittels des von Ihnen ausgedruckten und übermittelten INI-Briefes für HBCI freischalten.

Sollte es während der Übertragung zu einem Verbindungsabbruch kommen, durch den Ihr Schlüssel nicht eingereicht werden konnte (erkennbar am roten Kreuz hinter der Bankverbindung), können Sie den Schlüsselaustausch jederzeit wiederholen, indem Sie mit der rechten Maustaste das Kontextmenü zur Bankverbindung öffnen und hier den Punkt „Synchronisieren“ auswählen. Der Schlüsselaustausch wird dann erneut initiiert.

Diskette verwenden/erweitern

Haben Sie bereits eine Sicherheitsdatei aus GENO lite ZV, Home cash oder Profi cash, die Sie weiter verwenden möchten, wählen Sie bitte diesen Punkt aus.

Über das Drop-Down-Feld haben Sie die Möglichkeit, das Laufwerk zu wählen, auf dem die Sicherheitsdatei liegt. Anschließend können Sie den Dateinamen der Sicherheitsdatei im Feld „Pfad“ direkt eingeben oder Sie wählen die Datei über den Dialog aus, der sich nach einem Klick auf den Button „...“ öffnet.



Anschließend müssen Sie sich mit dem zur Sicherheitsdatei gehörenden Benutzernamen und dem entsprechenden Passwort legitimieren.

Hinweis: Bei der Übernahme eines Sicherheitsmediums aus Home cash oder Profi cash ist der Benutzername in der Regel identisch mit dem Namen der Sicherheitsdatei ohne die Endung „key“.

Das nächste Fenster hat beim Sicherheitsmedium Diskette nur informativen Charakter. Sie können dieses mit dem Button „Weiter“ überspringen. Das im Anschluss erscheinende Fenster „Angaben zur Bankverbindung“ enthält alle im Sicherheitsmedium hinterlegten Angaben zu Ihrer Bankverbindung. Gegebenenfalls müssen Sie noch die Kunden-ID ergänzen. In dem folgenden Fenster wählen Sie bitte die HBCI Version aus. Dabei können Sie in der Regel die vorgeschlagene Version übernehmen. Das Programm stellt nun eine Internetverbindung zu Ihrer Bank her, um zu prüfen, ob die in der Sicherheitsdatei hinterlegten Schlüssel und Informationen noch aktuell sind.

Sollte es während der Übertragung zu einem Verbindungsabbruch kommen, so dass Ihre Daten nicht abgeglichen werden können, erkennen Sie dies am gelben Kreis hinter der Bankverbindung. Sie können den Abgleich (Synchronisation) jederzeit wiederholen, indem Sie in der Bankverbindungsübersicht mit der rechten Maustaste die entsprechende Bankverbindung markieren und den Eintrag „Synchronisieren“ auswählen.

5.1.3 PIN/TAN Interface

Um HBCI/FinTS mit PIN/TAN-Absicherung zu verwenden, markieren Sie bitte den Punkt „PIN/TAN“ und klicken anschließend auf „Weiter“.

Danach erscheint ein Fenster „Angaben zur Bankverbindung“. Nachdem Sie im Feld „Bankleitzahl“ die Bankleitzahl Ihrer Bank eingetragen haben und mit der Tabulator-Taste weiter gesprungen sind, werden alle anderen Angaben automatisch durch das Programm ergänzt, soweit diese in der Software hinterlegt sind.

Tragen Sie dazu bitte in den noch offenen Feldern die geforderten Informationen wie z.B. den VR-Netkey oder die Kunden- und Kontonummer ein.

Konnte die URL oder IP-Adresse Ihrer Bank für HBCI/FinTS PIN/TAN nicht automatisch ermittelt werden, tragen Sie diese bitte in das entsprechende Feld manuell ein oder wählen Sie die passende URL über das Drop-Down Menü direkt aus.



Hinweis: Das vorangestellte https:// ist bereits in der VR-NetWorld Software hinterlegt und darf nicht mehr mit angegeben werden.

Im folgenden Fenster wählen Sie dann bitte die HBCI-Version aus. In der Regel können Sie die vorgeschlagene Version übernehmen. Das Programm stellt anschließend eine Internetverbindung zu Ihrer Bank her, um eine Kundensystem-ID von der Bank zu erfragen.

Sollte es während der Übertragung zu einem Verbindungsabbruch kommen, so dass Ihre Daten nicht abgeglichen werden können, erkennen Sie dies am gelben Kreis hinter der Bankverbindung. Sie können den Abgleich (Synchronisation) jederzeit wiederholen, indem Sie in der Bankverbindungsübersicht mit der rechten Maustaste die entsprechende Bankverbindung markieren und den Eintrag „Synchronisieren“ auswählen.

5.2 T-Online (BTX) bzw. InterCEPT/S oder DTA-Bankverbindung

Wählen Sie nun die Bankleitzahl aus. Über den Button „BLZ“ können Sie Ihre Bank aus der gültigen Liste der Bankleitzahlen auswählen. Nach Auswahl bzw. Eingabe der Bankleitzahl sucht die Software automatisch nach der zugehörigen Dialogdatei. Wird keine Dialogdatei gefunden, wählen Sie bitte die Datei manuell über das Listenfeld aus. Die Angabe über die Datei bekommen Sie von Ihrer Bank. Wurde eine entsprechende Dialogdatei gefunden, werden die weiteren Datenfelder automatisch gefüllt. Sollte es später bei der Übertragung mit Ihrer Bank Probleme geben, überprüfen Sie die hier hinterlegten Daten über die Funktion „Bankverbindung bearbeiten“ und ändern diese gegebenenfalls ab. Sie können nun noch die PIN zu Bankverbindung im Programm fest hinterlegen.



Sicherheitshinweis: Zum Schutz vor möglichen Angriffen auf Ihre persönlichen Legitimationsdaten machen wir Sie darauf aufmerksam, dass keine Gewähr für etwaiges Auslesen der im Programm hinterlegten verschlüsselten Daten übernommen werden kann. Die Speicherung sensibler Daten geschieht auf eigene Verantwortung und sollte nur bei dringendem Bedarf vorgenommen werden.

5.3 Bankverbindung synchronisieren (nur bei HBCI)

Klicken Sie im Menübaum der Arbeitsumgebung auf „Bankverbindung“ und markieren Sie Ihre Bankverbindung. Ein Klick mit der rechten Maustaste auf die markierte Zeile öffnet ein Kontextmenü. Hier klicken Sie auf „Synchronisieren“. Das Programm stellt nun eine Internetverbindung zu Ihrer Bank her. Wenn Ihr Konto für HBCI freigeschaltet ist, wird die Bankverbindung synchronisiert.

Hinweis: Bei Verwendung der VR-NetWorld-Card ist Ihre Bankverbindung sofort nach dem erfolgreichen Schlüsselaustausch synchronisiert und freigeschaltet.

Folgende Stati können eintreten:

- Grüner Haken: Aktive Bankverbindung 
- Gelber Kreis: Schlüssel wurde erfolgreich ausgetauscht, die Freischaltung durch das Kreditinstitut ist noch nicht erfolgt.
Oder: Bei Zuordnung eines bestehenden Sicherheitsmediums wurde die Synchronisation noch nicht durchgeführt.
- Rotes Kreuz: Schlüssel noch nie ausgetauscht. 
Oder: Fehler beim Austausch der Schlüssel.
Oder: Die Bankleitzahl ist unbekannt.

5.4 Konto einrichten

5.4.1 HBCI/FinTS

Wenn die Bankverbindung eingerichtet und erfolgreich synchronisiert wurde, können Sie die Konten anlegen. Sollte Ihre Bank den Mechanismus zur automatischen Übertragung von Kontodaten unterstützen, können Sie diesen Schritt überspringen. In diesem Fall sind Ihre Konten nach der Synchronisation im Programm sichtbar.

Wenn nicht, können Sie über das Menü „Stammdaten“ „Konto“ „Neu“ das Konto anlegen. Vergeben Sie in diesem Fall eine Kontenbezeichnung, den Kontoinhaber und die Kontonummer. Über das Feld „Bankverbindung“ wählen Sie im Bereich HBCI die entsprechende Verbindung im Listenfeld aus.

Da das Programm auch die Möglichkeit erlaubt, ein Konto mit zwei unterschiedlichen Übertragungswegen zu nutzen, legen Sie bitte das bevorzugte Verfahren fest.

Hinweis: Im Rahmen von HBCI/FinTS mit PIN/TAN kann es notwendig sein, dass Ihre Bank eine Änderung der „Initialisierungs-PIN“ verlangt, bevor weitere Transaktionen getätigt oder Kontostände abgefragt werden können. Beachten Sie hierzu die Meldungen der Software. In diesem Fall öffnen Sie die betreffende Bankverbindung mit einem Doppelklick und wählen „Sicherheitsmedium“. Über den Button „PIN ändern“ können Sie nun die PIN ändern. Das Programm fragt Sie nach einer neuen PIN und benötigt zur Änderung eine TAN. Danach wird die PIN

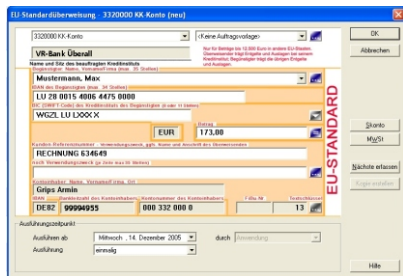
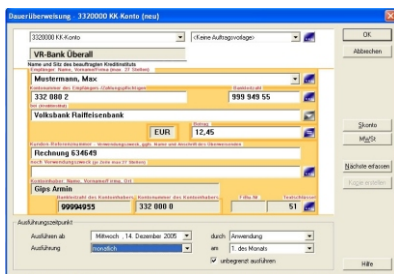
online geändert. Geben Sie nun die PIN (Initialisierungs-PIN) ein, die Ihnen die Bank mitgeteilt hat.

5.4.2 T-Online (BTX) bzw. InterCEPT/S oder DTA

Ist die Bankverbindung eingerichtet, können Sie die Konten einrichten. Über das Menü „Stammdaten“ „Konto“ „Neu“ legen Sie das Konto an. Vergeben Sie in diesem Fall eine Kontenbezeichnung, den Kontoinhaber und die Kontonummer. Da das Programm auch die Möglichkeit bietet, ein Konto mit zwei unterschiedlichen Übertragungswegen zu nutzen, legen Sie bitte über die Auswahlbox „Übertragungsverfahren“ das bevorzugte Verfahren fest. Über das Feld der Bankverbindungen wählen Sie im Bereich T-Online bzw. InterCEPT/S und/oder HBCI/FinTS die entsprechende Verbindung im Listenfeld aus.

Onlinebanking - transparent und einfach

Mit der VR-NetWorld Software können Sie Ihre Bankgeschäfte schnell, unkompliziert und vor allem sicher abwickeln. Denn die Unterstützung der verschiedenen Legitimationsverfahren Chipkarte, Diskette sowie PIN (Persönliche Identifikations-Nummer) und TAN (Transaktionsnummer) gibt Ihnen die Flexibilität, die Sie sich beim Online-Zahlungsverkehr wünschen.



Transferieren Sie Zahlungen ins europäische Ausland? Auch diese für Sie günstigen EU-Standardüberweisungen gehen einfach und bequem. Auch wenn mehrer Personen von Ihrem PC aus ihren Online-Zahlungsverkehr abwickeln möchten, bietet Ihnen die VR-NetWorld Software die nötigen Voraussetzungen.